NGG-Pressemitteilung

NGG
GEWERKSCHAFT
Nahrung Genuss
Gaststätten

NGG Münsterland zu Gesundheitsreform: „Finger weg von der Teilkrankschreibung“

Medikamente in den Apotheken im Kreis Coesfeld günstiger und nicht teurer machen

Kreis Coesfeld, 13. Mai 2026

Wenn das Kranksein demnächst aufs Portemonnaie drückt: „Wer im Kreis Coesfeld zum Hausarzt geht, für den wird es teurer“, sagt Helge Adolphs von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Der Geschäftsführer der NGG Münsterland kritisiert das geplante Sparpaket im Gesundheitsbereich, das die Bundesregierung „stark zu Lasten der Versicherten verordnen“ wolle: „Für Medikamente sollen Versicherte künftig bis zu 15 Euro dazuzahlen, mindestens aber 7,50 Euro. Das läppert sich und drückt auf die Haushaltskasse – neben hohen Ausgaben für Sprit, Lebensmittel, Miete & Co.“ Heute dagegen liege die Zuzahlung bei 5 Euro und sei bei 10 Euro gedeckelt.

Um Arzneimittel günstiger zu machen, spricht sich die NGG Münsterland für eine reduzierte Mehrwertsteuer bei Medikamenten aus. „Ob Tabletten, Tropfen, Salben, Zäpfchen oder Infusionen: 7 statt 19 Prozent für das, was in den Apotheken im Kreis Coesfeld an Arzneimitteln über den Ladentisch geht. Das hätte einen enormen Effekt fürs Portemonnaie der Menschen“, sagt Helge Adolphs. Wenn Medikamente geringer besteuert würden, könnte dies vor allem auch die gesetzlichen Krankenkassen entlasten. „Die geplanten Zuzahlungen könnten dann wieder nach unten rutschen“, so der NGG-Geschäftsführer.

Heftige Kritik kommt von der Gewerkschaft an der Teilkrankschreibung, die die Bundesregierung ebenfalls plant: „Wer länger krank ist, schleicht – oder besser wohl: schleppt – sich dann in Etappen zurück zur Arbeit. Und das ärztlich verordnet“, sagt Helge Adolphs. Homeoffice und eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten sollen das möglich machen, wenn es nach dem Willen der Bundesregierung geht. „Das sind aber blanke Schreibtischplanungen“, ärgert sich Helge Adolphs.

Der NGG-Geschäftsführer verweist auf die Praxis: „Nehmen wir einen Bäcker oder eine Köchin im Kreis Coesfeld. Auch die sollen künftig zu 25, 50 oder 75 Prozent arbeitsfähig sein können, wenn sie eigentlich krank sind. Sie gehen dann also zur Arbeit“, so Helge Adolphs. Aber in einer Backstube gebe es genauso wie in einer Restaurantküche „zu jeder Minute Zeitdruck und Stress“. Denn die Brote müssten morgens ab 2 Uhr in den Ofen und die Gerichte abends um 20 Uhr auf den Teller. „Die Arbeit muss einfach gemacht werden. Sie nimmt keine Rücksicht auf Halb- oder Dreiviertel-Kranke“, sagt der NGG-Geschäftsführer. Das unterscheide die Arbeit in Bäckereien und der Gastronomie vom „Schreibtisch-Job im Rathaus“.

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Verantwortlich:
Geschäftsführer Helge Adolphs
Telefon (0251) 364 920
Mail: region.muensterland@ngg.net

NGG-Region Münsterland
Johann-Krane-Weg 16
48149 Münster

nrw.ngg.net
facebook.com/ngg.nrw
www.ngg.net

Unterm Strich sei die Gesundheitsreform in Sachen Teilkrankschreibung nichts anderes als eine Verschärfung der Krankschreibung. Zwar müssten Arbeitnehmer und Arbeitgeber zustimmen. „Aber gerade das ist heikel. Die Gefahr, dass Chefs Beschäftigte, die schwer und damit länger krank sind, dazu auffordern werden, an den Arbeitsplatz zurückzukehren, ist groß. Das kann mit ‚sanftem Druck', aber auch schroff mit einer Knallhart-Ansage passieren", befürchtet Helge Adolphs. Beides sei jedoch „wenig hilfreich", wenn es darum gehe, gesund zu werden.

An die Adresse der CDU- und SPD-Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Coesfeld und der Region gerichtet, appelliert der Geschäftsführer der NGG Münsterland, „alles daranzusetzen, die Gesundheitsreform in puncto Zuzahlung und Medikamenten-Mehrwertsteuer zu ändern sowie von der Teilkrankschreibung die Finger zu lassen".

Foto: NGG | Tobias Seifert
Das Foto wird zur redaktionellen Verwendung honorar- und rechtefrei überlassen. Auf Nennung von Rechteinhaber/Fotograf kann verzichtet werden.

Bildunterzeile

Wer krank ist, soll nicht noch zusätzlich leiden: „Höhere Zuzahlungen für Medikamente gehen ins Geld. Außerdem kann der Staat die Mehrwertsteuer für Arzneimittel von derzeit 19 auf künftig 7 Prozent senken und so Patienten und Krankenkassen entlasten", sagt Helge Adolphs von der Gewerkschaft NGG Münsterland. Darauf sollen die heimischen Bundestagsabgeordneten achten, wenn sie demnächst über die Gesundheitsreform abstimmen. Außerdem lehnt die NGG die geplante Teilkrankschreibung ab.